

# Januar

Autor(en): **Meier, Hans Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1941-1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668354>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

XLV. Jahrgang Zürich, 15. Januar 1942 Heft 8

## Januar

*Am Fenster prangt ein Maienstrauß,  
Herr Winter band die Schleife.  
Die Bise ist sein Gärtnersmann  
und pfeift schon seit dem ersten Hahn  
ihr eigen garstig Lied ums Haus  
und wirkt die Silberreife.*

*Die Welt gleicht einem Leichentuch  
von blendend kühler Weiße,  
die nackten Bäume greifen arm  
ins farbenleere Gottserbarm,  
als ob ein grauser Todesspruch  
sie von der Erde reiße.*

*Doch horch! Da rauscht ein heller Klang  
im Schwingen kahler Äste,  
ein Singen jauchzt durch Schnee und Eis  
und müde Seelen bitten leis  
um Lösung von der Kälte Zwang  
zum Frühlingssonnenfeste.*

*Hans Eduard Meier.*